

bleiben am Frei-

ffen.

Oberamtspflege
Arbeitswohlfahrtsamt
b.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
N.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Jaifer (Karl Jaifer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 150

Gegründet 1827

Freitag, den 29. Juni 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Tagespiegel

Der belgische Ministerrat hat den letzten Paktoorschlag Kelloggs genehmigt.

Als am Mittwoch morgen Arbeiter die Gedächtnistafel ohne die deutschfeindliche Inschrift an der Bibliothek in Löwen anbringen wollten, veranstalteten Chauvinisten eine Kundgebung und schlugen die Tafel in Stücke. Die Tafel ist vollkommen zerstört. Die Polizei war nicht imstande die Zerstörung der Tafel zu verhindern.

In Rußland wurden neue Ingenieur-Verhaftungen vorgenommen. Nach Moskauer Meldungen hat die G.P.U. im Gouvernement Twer zwei Ingenieure und zwei Techniker verhaftet, die beschuldigt werden, wesentlich falsche Generatoren in Schweden bestellt zu haben. Die Verhafteten sind nach Moskau gebracht worden.

Aus den Polar-gebieten wird gemeldet, daß die Rettungsaktionen durch Nebel außerordentlich erschwert seien.

Neueste Nachrichten

Die Bremensieger in München

München, 28. Juni. Die Fahrt der Ozeanflieger vom Flugplatz zum Hotel Regina-Palast, wo sie Wohnung nehmen, gleich einem Triumphzug. Zehntausende hielten die Eingangsstraßen in dichten Massen umfüllt. Geleitet von einer Ehreneskorte berittener Schutzleute in Paradeuniform und einer unübersehbaren Reihe von Kraftwagen mit den Ehrengepäckträgern durchführten die Flieger in offenem blumengeschmückten Wagen die festlichen Straßen. Vor dem Hotel hatte sich eine große Menge eingefunden, die immer wieder stürmisch die Flieger rief. Nach wenigen Minuten erschienen Köhl, Fijmaurice und Freiherr v. Hünefeld auf dem Balkon des Hotels und dankten, sichtlich ergriffen, der Menge, die immer wieder in Jubel und Beifall ausbrach und dann spontan, während die Flieger salutierten, das Deutschlandlied anstimmte.

Ablehnung der Verfassungsänderung in Danzig

Danzig, 28. Juni. Im Volkstag wurde die Vorlage, die u. a. die Aenderung der Zahl der Volksstags-Abgeordneten zum Ziel hat, in dritter Beratung abgelehnt. Statt der für das verfassungsändernde Gesetz erforderlichen Zweidrittelmehrheit beteiligten sich nur 74 Abgeordnete an der Schlussabstimmung, von denen 72 sich für die Vorlage aussprachen.

England gegen ein Ostlocarno

Die Frage der Rheinlandräumung vor dem Unterhause

London, 28. Juni. Im Unterhause fragte Bugton den Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, ob er angesichts der kürzlich von dem polnischen Außenminister abgegebenen Erklärung die Versicherung abgeben wolle, daß die englische Regierung die Gewährung weiterer Garantien an die polnische Regierung in Verbindung mit der Räumung des Rheinlandes nicht ins Auge fasse.

Chamberlain antwortete: Die Großbritannische Regierung hat wiederholt festgestellt, daß England nicht in der Lage ist, weitere Garantien zu geben oder ihre Verpflichtungen aus dem Völkerbundsvertrag und dem Vertrage von Locarno zu erweitern. Bonjohy fragte hierauf: Kann man demnach der Auffassung sein, daß die englische Regierung hinsichtlich der Frage der Rheinlandräumung vollständig freie Hand hat. Chamberlain antwortete: Gewiß müssen wir uns mit anderen Mächten ins Benehmen setzen, aber wir haben keine weiteren Verpflichtungen. Garro Jones fragte dann: Wenn der Staatssekretär des Auswärtigen in der Angelegenheit freie Hand hat, hält er dann nicht die Zeit für gekommen, wo wir unsere Truppen aus dem Rheinland zurückziehen müssen? Chamberlain empfahl dem Fragesteller, seinen Parteiführer Lloyd George darüber zu befragen, warum dieser die Frist von 15 Jahren in den Vertrag habe aufnehmen lassen. Wenn er auch selbst zur Zeit des Abschlusses des Vertrages dem Kabinett angehört habe, so kenne doch Lloyd George den Vertrag und dessen Gedankengänge besser.

Zusammentritt des Genfer Sicherheitskomitees

Genf, 28. Juni. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde ein zwölfgliedriger Redaktionsausschuß eingesetzt, von dem zur Beschleunigung der Arbeiten die Bemerkungen der einzelnen Delegationen zur Tagesordnung zunächst geprüft und berücksichtigt werden sollen.

Den Schluß der Sitzung bildete ein Referat des belgischen Delegierten Roland Jaquemyns über sein Memorandum über die deutschen Anregungen. Nach seiner Auffassung könne mit den deutschen Anregungen nützliche Arbeit geleistet werden, wenn sich auch vielleicht heute noch nicht alle verwirklichen lassen. Er schlug vor, daß schon in der gegen-

Ein Kompromiß in der Regierungsbildung

Wie lange wird diese Regierung leben?

Berlin, 28. Juni. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, haben die Besprechungen zwischen Hermann Müller und dem Zentrum eine „vorbehaltliche provisorische Kompromißlösung“ ergeben. Darnach verzichtet das Zentrum vorläufig auf die Vizelanzlerschaft Birchs und von Guérard wird mit den beiden Ministerien Verkehr und besetzte Gebiete betraut werden. Das Arbeitsministerium wird von den Sozialdemokraten besetzt. Diese Lösung gilt aber nur als provisorisch bis zum Herbst. Bis dahin wird eine Verständigung in der Preußenfrage erwartet.

Der Abg. Müller-Francken hofft, am Donnerstag zwischen 2 und 6 Uhr dem Reichspräsidenten die endgültige Ministerliste vorlegen zu können. Bisher sind noch nicht endgültig besetzt das Reichsarbeitsministerium und das Reichsjustizministerium. Da der bisherige Reichsarbeitsminister Dr. Brauns die Wiederübernahme des Amtes endgültig abgelehnt hat, soll das Arbeitsministerium mit einem sozialdemokratischen Gewerkschafter besetzt werden. In erster Linie wird nach wie vor der Schlichter für Groß-Berlin, Abg. Wiffel genannt. Man rechnet jetzt auch mit der Möglichkeit, daß das Reichsjustizministerium der demokratischen Fraktion überlassen werden wird. Wie wir aus demokratischen Reichstagskreisen hören, hat heute Hermann Müller dem Fraktionsführer der Demokraten, Koch-Weber, die Uebernahme des Justizministeriums angeboten. Koch-Weber hat aber die Uebernahme von der Zustimmung der Fraktion abhängig gemacht, weil bekanntlich die jetzige Regierungsbildung nur eine provisorische ist und wahrscheinlich das Reichsjustizministerium bei der endgültigen Regierung im Herbst umgebildet werden wird.

Die voraussichtliche Ministerliste

Das Uebergangskabinet, das auf Grund der Kompromißverhandlungen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie gebildet werden soll, wird sich voraussichtlich wie folgt zusammensetzen:

Reichszankler: Hermann Müller (Soz.); Besetzte Gebiete und Verkehr: von Guérard (Zentrum); Außereres: Dr. Stresemann (D. Volksp.); Inneres: Severing (Soz.); Arbeit: Wiffel (Soz.); Wirtschaft: Dr. Curtius (D. Volksp.); Finanzen: Dr. Hilferding (Soz.); Justiz: Sängler (Soz.) oder Koch (Dem.); Reichswehr: Broener (-); Ernährung: Dietrich-Baden (Dem.); Post: Schäpel (Bayr. Volkspartei).

Die Erklärungen des Reichspräsidenten gegen den Vizelanzlerposten, die zwar auch verfassungsrechtlich begründet sind, sollen bisher unwiderrprochenen Verlautbarungen zufolge letzten Endes durch eine Mitteilung des Reichsaußenministers Stresemann aus Böhlerhöhe veranlaßt worden sein. Ob dies ohne Fühlungnahme seiner Fraktion geschehen ist, ist noch nicht bekannt geworden. Die erneute Einmischung Stresemanns, die seine Presse in eine Hindenburgtat umgedeutet hat, hat ebenso das Mißtrauen des Zentrums erregt, wie die dauernde Beeinflussung Hermann Müllers durch Breitscheid. Die provisorische Koalition beginnt also als Stück- und Flickwerk. Auch ihre Reichheitsaussichten sind unvermindert dürrig. Politische Kreise glauben, daß sowohl Volkspartei wie Demokraten im Reichstag ihre Mitglieder nie vollständig zusammen bringen werden, wenn es sich um Abstimmungen grundlegender Art handeln wird.

wärtigen Tagung bestimmte Beschlüsse gefaßt werden, die der nächsten Völkerbundsversammlung vorzulegen wären. Der deutsche Vertreter, Staatssekretär v. Simson, erklärte, über die Schwierigkeiten denke er etwas optimistischer als Jaquemyns, der übrigens in seinem Memorandum selbst angebe, wie sie überwunden werden können. Es handle sich bei den deutschen Anregungen um wirklich praktische, kriegsverhütende Maßnahmen im Falle der Kriegsgefahr oder bei Kriegsausbruch.

Die nächste öffentliche Sitzung findet voraussichtlich am Donnerstag nachmittags statt.

Die Arbeiten des Wirtschaftskomitees des Völkerbundes

Genf, 28. Juni. Das ständige Wirtschaftskomitee des Völkerbundes befaßte sich heute mit der Frage der Meistbegünstigungsklausel in ihren Rückwirkungen auf anderweitige Handelsverträge und mit dem Plan einer Kollektivaktion zur Zollsenkung. Die aus der heutigen Aussprache sich ergebende Doktrin des Wirtschaftskomitees über die Handelspolitik wird dem Völkerbundsrat im September vorgelegt. In seiner morgigen Schlusssitzung wird sich das Wirtschaftskomitee mit der Kohlen- und Zuckerfrage befassen.

Der Dinghofer-Konflikt

Wien, 28. Juni. Dr. Dinghofer wird am 4. Juli in Wien eintreffen. Der großdeutsche Abgeordneten-Verband hat an den Justizminister nach Karlsbad eine ausführliche Darstellung der Beweggründe zu seiner Beschlußfassung gefaßt. Gegenüber der Darstellung, die der Bundeskanzler Dr. Seipel veröffentlicht hat, beharrt der Klub in dieser Angelegenheit auf seinem Beschluß. Vom Justizminister Dr. Dinghofer ist Donnerstag morgen das Telegramm aus Karlsbad eingegangen, in dem er seine Haltung in der Bela-Kun-Frage darlegt. Bela Kun konnte, wie es heißt, aus juristischen und politischen Gründen nicht ausgeliefert werden.

Rosé's Haftentlassung erneut abgelehnt

Paris, 28. Juni. Havas meldet aus Kolmar: Die Anklagekammer hat heute nachmittags den erneuten Entlassungsantrag des Abgeordneten Rosé abgelehnt.

Ein Gedenkstein für die Besatzung des Zeppelin L. 32 in England

London, 28. Juni. Auf dem Friedhof von Great Burtree bei Billerica wurde ein aus Deutschland eingetragener Gedenkstein, der 22 Namensinschriften trägt, auf dem Grab der Besatzung des Zeppelins L. 32 aufgestellt. L. 32 war im September 1918 in Brand geschossen worden und seine gesamte Besatzung war dabei ums Leben gekommen. Unter den Inschriften befindet sich der Name seines Kommandanten Werner Petersen.

Rücktritt des Kabinetts Pilsudski — Ein Kabinett Bartel gebildet

Warschau, 28. Juni. Gestern nachmittags um 13.30 Uhr hat, wie bereits gemeldet, Ministerpräsident Marschal Pilsudski dem Präsidenten der Republik das Rücktritts-

gesuch des gesamten Kabinetts überreicht. Der Präsident der Republik hat die Demission angenommen und den bisherigen stellvertretenden Ministerpräsidenten Professor Dr. Kasimir Bartel zum Ministerpräsidenten ernannt. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Bartel hat der Präsident der Republik als Minister des neuen Kabinetts die Minister des vorigen Kabinetts mit zwei Ausnahmen ernannt.

Beginn der Kowno Verhandlungen

Kowno, 28. Juni. Die polnische und die litauische Delegation trafen am Donnerstag vormittags zur ersten Sitzung zusammen. Die litauische Delegation setzt sich aus denselben Mitgliedern zusammen, die schon an den früheren Sitzungen teilgenommen haben. Der polnische Delegationsführer Sollowko überreichte der litauischen Delegation eine Aufstellung von Schäden, die Polen durch Neutralitätsverletzungen entstanden sind.

Ausweisung eines deutschen Korrespondenten aus Südlawien

Belgrad, 28. Juni. Der Korrespondent des „Berliner Lokalanzeigers“, Hans Tröbst, wurde, wie eine Mitteilung des Ministeriums besagt, ausgewiesen, weil er aus Ygram Telegramme tendenziösen Inhalts abschicken wollte. Tröbst wurde z. zwangsweise über die Grenze gebracht.

Die Neubildung des ägyptischen Kabinetts

Kairo, 28. Juni. Das neue Kabinett ist von Mahomed Mahmud Pascha gebildet worden, der sich die Mitarbeit von Khachaba Pascha, Ably Pascha, Maher und Gasser Pascha Wali gesichert hat.

Vor neuen Kämpfen in China?

Peking, 28. Juni. Die Verhandlungen, die in Mukden zwischen Vertretern der Nanjingregierung und dem Sohne Tschangtschins, Tschanghueling, geführt werden, nehmen einen ungünstigen Verlauf. Obwohl die Verhandlungen noch fort dauern, bereitet sich die Südarmerie zu einem Vormarsch gegen die Mandchurei vor. Tschangtschins, der über Hankau nach Peking reist, wird sich von dort in das neue Hauptquartier der Südruppen weiterbegeben, um eine Neuorganisation seiner Armee durchzuführen. Der wesentlichste Streitpunkt zwischen der Kuomintang und Tschanghueling ist, daß letzterer sich der Einsetzung einer politischen Kuomintang-Kommission für die Mandchurei widersetzt. Die militärischen Vorbereitungen der Nanjingregierung bedeuten zunächst nur eine Drohung, können jedoch zu neuen Kampfhandlungen führen.

Württemberg

Stuttgart, 28. Juni. SA-Amt Ulm. — Volksbildungstag. — Eingeklemmt. Das neue SA-Amt Ulm wird, wie wir von amtlicher Seite erfahren, von 7 auf 8 Juli in Betrieb genommen. Es ist in einem großen Neubau untergebracht und wird ein Fassungsvermögen von 2500-3000 Anschlägen haben. Mit der Eröffnung des SA-Amtes wird auch das Fernamt, das seither im Bahn-

Illustration of a person reading a newspaper. Text: „größte aktuelle Berzeitung Europas“

Advertisement for glassware: „Graue Einmachtopfe von 5-30 Liter pro Liter 25 S.“, „Eindunstgläser“, „Gummiringe“, „Zubindgläser“, „Beleegläser“, „Anzahlmaschinen“, „Honiggläser“, „Milchhähne, Krüge“, „Hermann Knodel“.

hojsspostamt untergebracht war, in den ersten Stock des SA-Amts verlegt. Das neue SA-Amt wird insofern eine besondere Bedeutung haben, als es eine der wenigen großen 34 Fernüberweisungsämter des Landes sein wird.

Aus dem Lande

Lauffen a. N., 28. Juni. Tödlicher Ausgang. Wohl infolge des ausgestandenen Schreckens ist die vom Tod des Ertrinkens gerettete 45 J. a. led. Mina Watzler einem Herzschlag erlegen.

Degerschlacht M. Tübingen, 28. Juni. Ueterefall. Als nachts der 26jährige Mechaniker Chr. H. aus Zettenburg mit seinem Fahrrad nach Haus fahren wollte, wurde er auf der Straße beim „Lamm“ von dem verh. H. K. vom Rad heruntergerissen.

Tullingen, 28. Juni. Einbruch im Schlachthaus. — Eierdiebstahl. Einbrecher stiegen von der Plattform aus mittelst Leiter durch das Fenster, an dem sie den Kitt entfernten und die Schiebe loslösten, in die Schlachthalle und schnitten an zwölf Tierhälften die Brust weg.

Heidenheim, 28. Juni. Vorbildliche Lehrlingsausbildung. Die Werkhülle der Firma J. M. Boith, die insbesondere der sachlichen Ausbildung der Lehrlinge dient, ist ganz hervorragend mit Unterrichtsmaterial ausgerüstet worden.

Buchau, 27. Juni. Verbrüht. Das Töchterchen des Kaufmanns Sinz fiel in einen Eimer heißen Wassers und hat sich auf einer Seite ziemlich starke Brandwunden zugezogen.

Wangen i. N., 28. Juni. Beigebrachtes Diebsgut. Die Beibringung der Stoffe aus dem Diebstahl bei Stiefenhofen in Schwarzenbach ist nunmehr auf überraschende Art gelungen.

Mischelsten M. Leutkirch, 28. Juni. Beim Baden ertrunken. Der 9½jährige Sohn des Alois Müller zur „Lanne“ hier ist im Mühlkanal ertrunken.

Schwenningen, 28. Juni. Bauausstellung. Die Schau städtischer Zweckbauten hat weit über das Land hinaus große Beachtung gefunden.

7872 Personen die Ausstellung. Um auch den Gästen abends etwas Schönes zu bieten, wird die Stadtverwaltung am kommenden Sonntag, 1. Juli um 1/10 Uhr ab ein großes Brillantfeuerwerk auf dem Marktplatz in Schwenningen abbrechen.

Schwenningen a. N., 28. Juni. Schwarzwälder Werkmeistertag. Dieses Jahr findet am Sonntag, 1. Juli, ein Werkmeistertag für das Schwarzwaldgebiet in der Uhrenmetropole Schwenningen statt.

Urach, 28. Juni. Tödl. überfahren. Der Spinnerarbeiter Jaus befand sich mit seinem 4 J. a. Söhnchen auf dem bei der Straße befindlichen Auffüllplatz.

Rottenburg a. N., 28. Juni. Todesfall. Der Kirchen- und Kunstmalers Karl Dehner ist gestorben.

Meersburg a. B., 28. Juni. Verkauf des alten Pfarrhauses. Das Pfarrhaus am Schloßplatz, das heute auf ein ehrwürdiges Alter von 230 Jahren zurückgeht und mit seinem mächtigen geschwungenen Giebel die Blicke der Passanten sofort auf sich zieht, soll nun verkauft werden.

Ellwangen, 28. Juni. Brand. — 25 Jahre Stadtschultheiß. In dem erst kürzlich restaurierten Missionsseminar St. Joseph (früher Wolffromschens Anwesen) ist Feuer ausgebrochen.

Ellenberg M. Ellwangen, 27. Juni. Tödlicher Unfall. Das sechsjährige Mädchen des Schuhmachers Paul Brenner in Nuckental wollte das Scheunenfor öffnen, als das Tor samt Gerüst herausfiel.

Gomadingen D. M. Münsingen, 28. Juni. Bei einer Schießbude angeschossen. Bei dem Sängerefest war der hiesige Unterlehrer Hintenach auf dem Festplatz mit dem Verkauf der Eintrittskarten beauftragt.

Bilthener M. Ravensburg, 28. Juni. Diebische Zigeuner. Dem Versicherungsinспектор Rieger hier wurden zur Absonderung bereitliegende Gelder in Höhe von 130 Mark von Zigeunerinnen gestohlen.

Vom württ. Allgäu, 28. Juni. Wie es draußen aussieht. In den sonnigen Tagen nach der Sommerferienwende ist viel und gutes Heu unter Dach gebracht worden.

schaden können, da das Gras größtenteils noch stand. Die Kohlraben setzen gut an und das Kartoffelkraut läßt auf reichliche Knollenbildung hoffen.

25 Jahre Fürsorgeheim Oberensingen

Am Sonntag feierte das evangelische Fürsorgeheim (früher „Zufluchtsheim“) in Oberensingen bei Rürtingen sein 25. Jubiläum.

Danach hielt Kirchenpräsident D. Dr. v. Metz eine von warmer Teilnahme getragene Festansprache: nach den Arbeitstagen wollen wir am Festtag nicht nur ruhen von unsrem Wert, sondern unser Herz erheben zu Gott, damit wir in ihm Ruhe finden.

Bei der Nachfeier im Garten dankte der Vorstand des Verwaltungsrats, Landgerichtsrat Mezger, dem früheren Ortsgeistlichen, Pfarrer Kaufner, und den beiden Jubiläarinnen für ihre treue, unermüdete Arbeit.

Die Bemerkung um eine Bezirksbaumeisterstelle beim Bezirksbauamt Calw mit dem Diensthilf in Neuenbüren haben sich binnen 8 Tagen bei der Bauabteilung des Finanzministeriums zu melden.

Aus Stadt und Land

Tagobd, 29. Juni 1928.

Eine Bernunftsehe schließen heißt in den meisten Fällen alle keine Bernunft zusammennehmen, um die wahnsinnigste Handlung zu begehen, die ein Mensch begehen kann.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat den Bezirksbaumeister Marquardt beim Bezirksbauamt Calw mit dem Diensthilf in Neuenbüren auf sein Ansuchen zum Bezirksbauamt Stuttgart versetzt.

Dienstverbedigung

Die Bewerber um eine Bezirksbaumeisterstelle beim Bezirksbauamt Calw mit dem Diensthilf in Neuenbüren haben sich binnen 8 Tagen bei der Bauabteilung des Finanzministeriums zu melden.

Steuerterminkalender für die Landwirtschaft Monat Juli

Am 30. Juni ist die Frist für die Vermögenssteuererklärungen abgelaufen. Für verpätet eingehende Steuererklärungen kann von der zuständigen Steuerbehörde nach § 170, 2 W. d. dem Steuerpflichtigen ein Zuschlag bis zu 10 Prozent der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden.

- 1. Juli: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gewerbe-, Gebäude- und Gebäudenutzungssteuer).
5. Juli: Lohnsteuer. Abzuführen sind Beträge, welche vom 16. bis 30. Juni einbehalten worden sind.
10. Juli: Umsatzsteuer. Soweit keine Veranlagung nach Richtsätzen stattfindet, ist zugleich die Voranmeldung abzugeben und die Steuer hieraus zu entrichten.
20. Juli: Lohnsteuer. Abzuführen sind Beträge, die in der Zeit vom 1. bis 15. Juli einbehalten wurden.

Die verlorene Krone

von Henriette von Meerheimb Roman aus dem Jahre 1866

45. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)
„Traurig! Das ist ein sehr milder Ausdruck. Mir fehlen die Worte dafür. Wir werden ausgewiesen — vertrieben nicht nur aus unserem Königreich, sondern sogar aus dem Privatbesitz meiner Mutter, wo sie in stiller Zurückgezogenheit mit einigen alten Freunden leben wollte!“
„Königliche Hoheit müssen bedenken, daß Preußen im Frieden keine geplanten Feindseligkeiten dulden darf.“
„Wir haben noch keinen Frieden mit Preußen geschlossen.“
„Dann dürfen königliche Hoheit sich aber auch nicht wundern, wenn das welfische Königshaus so behandelt wird!“
„Ich merke, daß ich nicht mehr mit der mir befreundeten Oesterreicherin, sondern mit der Braut eines Preußen spreche. Aus unserer nächsten Umgebung muß vieles hinausgetragen worden sein, sonst könnten diese geheimen Vorgänge Preußen nicht bekannt geworden sein.“
„Glauben königliche Hoheit, daß ich die Verräterin bin? Wann ist jemals in meiner Gegenwart von politischen Dingen geredet worden?“
„In unserem Familientreife nicht. Aber Graf Hallermund, der, wie ich hörte, um Sie angehalten hat, Ihnen also sehr zugetan sein muß, ist vielleicht weniger vorsichtig gewesen.“
„Wer stößte Eurer königlichen Hoheit diesen schrecklichen Verdacht ein? Aus Ihrem Herzen kommt der nicht!“
„Ihr eigener Vater warnte uns, Gräfin Waldstein ehe er nach Prag zurückkehrte!“

„Mein eigener Vater! Das hätte ich mir denken können. Es gibt Anschuldigungen, Prinzess, gegen die sich auch nur mit einem Wort zu verteidigen eine Herabwürdigung ist.“
„Sie haben sich vielleicht nichts Böses gedacht.“
„Ich korrespondiere mit Herrn von Königsee nur über persönliche Verhältnisse — etwas anderes kann ich nicht sagen. Ich will Mathilde nicht verlassen, sonst würde ich noch in dieser Stunde von Sieging abreisen, vor allem die Villa Braunschweig nie wieder betreten.“
Prinzess Frederike war im Grunde eine zu edle Natur, um den Ton der Wahrheit nicht herauszuhören. Die furchtbare Erbitterung aber, geschärft durch die Sorge um Kammingens Gesicht, die aufsteigenden Zweifel an der Wiederherstellung des Königreiches Hannover hatten sie hart und ungerecht werden lassen. Schon jetzt bereute sie ihre Worte. „Wenn ich ihnen unrecht tat, Gisela, so verzeihen Sie mir!“ sagte sie wärmer und mit einem Anflug der früheren Herzlichkeit im Ton.
Aber der tränkende Verdacht hatte Gisela zu tief getroffen. Sie antwortete nicht, sondern begleitete die Prinzess förmlich bis zur Tür, an der sie sich mit einer Verbeugung verabschiedete.
Die Prinzessin wollte gern noch ein paar beschwichtigende Worte sagen, aber ihre Füße trugen sie hinaus, ehe sie die rechte Anknüpfung gefunden hatte.
In einer ungelösten Dissonanz klang diese einst so innige Freundschaft aus.
Mit einem unbeschreiblich wehen Gefühl im Herzen ging Gisela ins Krankenzimmer zurück. Die Schwester sah steif aufgerichtet neben dem Bett. Das Rascheln ihrer Leinwandhülle peinigte Gisela — sonst war es fast lautlos still in der Stube. Draußen rieselte ein feiner kalter Regen herab. Der Nebel hing einen grauen Samtdorhang vor die Fenster. Eine matte Herbstfliege stieß brummend mit dem Kopf gegen die Dede.
Die Atemzüge der Kranken wurden immer leiser — kaum waren sie noch hörbar. Giselas Herz krampte sich zusammen — sie beugte sich tief über das Bett.

Weiß wie der heute früh gefallene Schnee war das Gesicht in den Kissen, selbst im Schlaf und eingefallen.
Gisela sank in die Arnie. „Rufen Sie den Erzherrzog zu seiner Tochter!“ sagte sie tonlos zur Pflegerin.
Aber ehe noch der Erzherrzog Albrecht, seine Gattin, die Ärzte aus den verschiedenen Räumen zusammengeholt werden konnten, war der letzte Seufzer der Sterbenden wie das sanfte Ausklingen einer zerrissenen Saite leise entflohen.
14. Kapitel.
Hochauf flackerten die rötlich brennenden Wachskerzen. Der herbe Geruch des Immergrüns, der betäubende Lilien- und Rosenduft lag schwül und schwer in der Luft. Das Licht verchwamm vor Giselas Augen, sie sah nur ein Gewirr von glänzenden Uniformen, schwarzen Kreppschleiern und Schleiern. Wie aus weiter Ferne hörte sie das unterdrückte Weinen einiger Damen. Die Worte des Geistlichen gingen eindrucklos an ihrem Ohr vorüber. Erst als der Knabenchor wie jubelnde Engelstimmen einen lateinischen Gesang anstimmte, zuckte es in ihrem Herzen.
Ihr Blick fiel auf den weißen Sarg, der wie ein Lilienhügel auf dem mit weißem Samt beschlagenen Postament in der Mitte des Saales stand. War das wirklich wahr, daß Mathilde darin lag — oder narrete sie ein entsetzlicher, banger Traum? Wenn sie die Augen schloß, sah sie die zierliche Gestalt mit den wendenden blonden Locken greifbar deutlich in dem herbstlich bunten Park umherhuschen, sah sie im chinesischen Saal sitzen und lustig mit den silbernen Glöckchen klappern, sie hörte die helle, jubelnde Stimme wie eine Lerche singen, küßte die weichen Arme um ihren Hals, den Druck der süßen, rosigen Lippen auf ihrem Munde. Und all dies jauchzende blühende Leben war dahin! Die kleinen unruhigen Füße lagen still und steif in dem schrecklichen, weißen Sarg, den die Träger — Anteroffiziere der Kaisergarde — jetzt vom Postament hoben.
(Fortsetzung folgt)

Seite 3 - ...
Gestern wiederholte ...
Teilnahme ...
Waldbau ...
Calw ...
Rein ...
Horb ...
Baier ...
Fisch ...
Kom ...

teils noch stand. Die Kartoffelkraut läßt auf das Getreide, das im bescheidenen Maß nach der berückichtigten steht schon. Wärme, da der Boden ge-

Oberensingen

geliche Fürsorgeheim singen bei Nür- en Teilen des Landes große Zahl früherer mitzufahren. Der neue begrüßte die Festver- ringer Walz vom G. Johannes 12, 32.

er. v. d. r. eine von sprache: nach den Ar- nicht nur ruhen von Heben zu Gott, damit Ortsgeistliche, Pfarrer ums berichtet. Zur urde im Oktober 1902 ngingen gegründet. te Stod, die damals stand, begann gemein- r und einem Bögling Oberensingen. Heute etwa 55 Mädchen be- den 25 Jahren durch bare Briefe und Be- der Mädchen, die hier

danke der Vorstand rat Mezzger, dem scher, und den beiden müdliche Arbeit. In Geschichte der Anstalt re Organisationen, der ung brachten, z. T. in ar.

Land

ob, 29. Juni 1928.

n heißt in den meisten ammennehmen, um die gehen, die ein Mensch ie v. Ebner-Eichenbach

Land

ob, 29. Juni 1928.

n heißt in den meisten ammennehmen, um die gehen, die ein Mensch ie v. Ebner-Eichenbach

Land

ob, 29. Juni 1928.

n heißt in den meisten ammennehmen, um die gehen, die ein Mensch ie v. Ebner-Eichenbach

Land

ob, 29. Juni 1928.

n heißt in den meisten ammennehmen, um die gehen, die ein Mensch ie v. Ebner-Eichenbach

Land

ob, 29. Juni 1928.

n heißt in den meisten ammennehmen, um die gehen, die ein Mensch ie v. Ebner-Eichenbach

Land

ob, 29. Juni 1928.

n heißt in den meisten ammennehmen, um die gehen, die ein Mensch ie v. Ebner-Eichenbach

Land

ob, 29. Juni 1928.

n heißt in den meisten ammennehmen, um die gehen, die ein Mensch ie v. Ebner-Eichenbach

Vom Kochkurs

Gestern abend wurde unter zahlreicher Beteiligung der wiederholte Süßspeisenkurs von Fräulein Thierer (Privat- Kochlehrinstitut Konstanz) im „Bären“ abgehalten. Fräulein Thierer führte auf einfache Art die Zubereitung verschiedener Süßspeisen wie „süße Sulz mit Früchten, Rum-Bombe, Mohr im Hemd, Fürst Büttler-Bombe, garn. Bananen, buntes Allerlei usw.“ vor. Sämtliche Rezepte wurden auf billige Art ausgeführt, so daß die geeigneten Rünste auch im einfacheren Haushalt verwendet werden können. Die Süßigkeiten ließen sich die Teilnehmerinnen in vorgeleiteter Stunde noch lustig schmecken. Wie mit hören, wird Fräulein Thierer im Herbst Nagold wie- der besuchen und auf dem Gebiet „Kalte Platten“ belehren.

Zeilaufnahme des Bezirks Nagold am Horber Musikfest

Vom Bezirk Nagold werden sich an dem großen 2. Gau- Musikfest des Neckar-Schwarzwald-Gaus in Horb 1.-2. Juli beteiligen: am Festbankett: Stadtkapelle Altensteig mit Kantate aus der Oper „Freischütz“ v. C. M. v. Weber und einem noch zu wählenden Stück, weiter am Nachmittags- konzert mit der Jubel-Ouvertüre v. Bach; Musikkapelle Emmingen mit der Ouvertüre „Abendfrieden“ v. Claus; Stadtkapelle Nagold Lustspiel-Ouvertüre v. Kela-Vela; am Preiswettbewerb: Mittelstufe: Musikkapelle Emmingen mit Ouvertüre „Frühlingsboten“ v. Dörle; Musikverein „Concordia“ Nagold „Ouvertüre zu Rebutadnegar“; obere Abteilung: Stadtkapelle Altensteig: Ouvertüre „Rosamunde“ v. Schubert.

Walldorf, 28. Juni. Befigwechsel.

Das heute auf dem Wege der Zwangsversteigerung verkaufte neue Haus des Schmiedes Jakob Bühler wurde zum ungefähren Preise des gemeinderätlichen Voranschlags von Landwirt und Jagdpäch- ter Gottlieb Kirn hier erworben.

Schietingen, 28. Juni. Brandfall.

Gestern, kurz vor Feierabend, brach in dem Heizraum der Wäbelfabrik Chr. Pfefferte Feuer aus, das aber durch Arbeiter wieder gelöscht werden konnte. Von dem an sich feuergefährlichen Heizraum führen Dampfrohre in den oberhalb gelegenen Maschinenaal. Neben diesen Röhren befanden sich im Boden einige Öffnungen, durch welche das Feuer hinausgeschlagen zu haben schien, denn gegen 11 Uhr abends brach in dem Maschinenaal oberhalb des Heizraumes erneut Feuer aus, das dank des sofortigen Eingreifens von Nachbarn und der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der Gebäudeschaden ist gering, der Materialschaden dürfte sich auf nahezu 2000 M belaufen. Unter anderen Geräten wurde eine Schleifmaschine zerstört. Pfefferte ist verfehrt.

Calw, 28. Juni. Der Brand auf dem Windhof

heint Nacht zu sein. Es ist bereits ein junger Mann verhaftet worden, der in dem dringenden Verdacht steht, den Brand gelegt zu haben.

Beinberg, 28. Juni. Beerdigung von Oberlehrer Klein.

Am Sonntag morgen verchied nach langem, schweren Leiden Oberlehrer Klein. In seinen von innerstem Ver- stehen des Verstorbenen zeugenden Worten, zeichnete Stadt- rater Casjer-Liebenzoll das Leben und Kämpfen, das Ringen und Suchen nach dem Ewigen, das tiefe vergeistigte Wir- ken des Verstorbenen; innige Worte des treuen Gedenkens widmete Oberlehrer Grieb-Nagold dem lieben Kursgenossen, Rektor Kümeln-Kornneßheim dem Freund und einstigen Seminarlehrer, Oberlehrer Bader-Hirau dem treuen Mit- glied des Lehrervereins. Der Gv. Oberschulrat und das Be- rufsschulamt Neuenbürg, wie die Gemeinde Beinberg gaben durch ihre Vertreter Zeugnis von der hohen Wertschätzung, deren sich der Verstorbene erfreute.

Horb, 28. Juni. Ein Wüstling.

Am Dienstag nach- mittag wurde auf der alten Nordfletterheide auf zwei junge Mädchen aus Nordstetten, die auf dem Heimweg von Horb her begriffen waren, ein Ueberfall verübt. Aus dem Walde sprang plötzlich ein etwa 22-25 Jahre alter Burliche heraus, packte eines der Mädchen von hinten und versuchte sie in den Wald hineinzuzerren. Als ihm dies infolge der heftigen Gegen- wehr und der Abwehr der Schwester nicht gelang, warf der Unhold das Mädchen zu Boden und versuchte sie zu verge- waltigen. Infolge Schreiens der beiden Mädchen wurde der Burliche jedoch an der Ausübung seines Vorhabens gehindert und flüchtete in den Wald. Der Täter wird wie folgt beschrie- ben: Etwas 22-25 Jahre alt, 1,70 Meter groß, mageres, blei- ches, abgelebtes Gesicht, schwarze zurückgekämmte Haare, ohne Kopfbedeckung, oben oder unten eine Zahnücke, hatte eine ge- rade Holzpfeife im Mund, trug einen hellbraunen gespreckelten guterbalteten Anzug (lange ungebügelte Hose), weißen leinernen niederen Stehummlegtragen, dunklen Selbstbinder mit hellen Streifen, schwarze Schuhe (ob Halbhuhe konnte nicht gesagt werden). Er hatte weiter nichts bei sich. Nach Ansicht der Mädchen gehört der Betreffende dem Arbeiterstande an. Vom Täter fehlt bis jetzt jede Spur, um Mitfahndung wird gebeten.

Baiersbronn, 28. Juni. Hohes Alter.

Die älteste Per- son unserer Gemeinde, die 94 Jahre alte Köhlerwitwe Rosine Morlock geb. Würth ist gestern früh unerwartet rasch ge- storben. Die seit 1883 Verwitwete hat in 35jähriger Ehe elf Kinder, von denen die älteste Tochter, 69jährig, nun selbst Mutter und Großmutter ist, das Leben geegnet. Der Name Morlock ist durch Gründung einer Schneeschuhfabrik durch den Sohn Ludwig weithin bekannt geworden.

Fischingen, 28. Juni. Schwers Antununglich.

Der Gutspächter König mit seiner Frau vom Weiberhof (Der Weiberhof ist im Nagolder Bezirk besonders durch die Beteili- gung des Landw. Bezirksvereins Nagold an der dortigen Weide bekannt. D. Schr.) fuhr gestern vormittag zwischen 10 und 11 Uhr mit seinem Ford-Auto auf der Straße von Sulz nach Fischingen. Am Bahnhof in Fischingen überließ anscheinend König, daß die Schranken geschlossen sind und fuhr direkt in die Schranken hinein, in dem Moment, wo der Materialzug von Horb her um den Ranken herumkam. Die beiden In-assen wurden herausgeschleudert und ca 40 Meter hinausge- worfen. Das Auto wurde nun noch ca 100 Meter von der Lokomotive auf dem Geleise fortgeschleppt und völlig demoliert. Die beiden Insassen sind schwer verletzt, insbesondere Frau König, die einen doppelten Schädelbruch hat. An ihrem Auf- kommen wird gezweifelt. Beide Schwerverletzte wurden sofort mit dem Auto ins Bezirkskrankenhaus nach Sulz a. N. verbracht.

Haus-Standuhren!!!
Direkt ab Spez.-Fabrik
konkurrenzlos billig - von Mk. 70.- an.
Angenehme Teilzahlung - mehrjährige Garantie
überaus viele Dankschreiben - Katalog kostenlos - Vertreterbesuch unverbindl.
E. Lauffer, Spez.-Fabrik, Schwenningen a. N. (Schwarzw.)

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ergebnislose Verhandlungen im Streik der Berliner Bäcker. Ueber den Streik in den Berliner Brodfabriken fanden Besprechungen vor dem Schlichter statt. Nach stunden- langer Dauer mußten aber diese Verhandlungen er- gebnislos abgebrochen werden, da die Arbeitgeber weitere Zugeständnisse in der Lohnfrage ablehnten. Die Streikleitung plant jetzt Verschärfung des Kampfes.

Schweres Hagelunwetter in Obermittelpfalz und Mittel- prlau.

Ein schweres Hagelunwetter suchte gestern nach- mittag die Ortshaften Obermittelpfalz und Mit- telprlau heim. Das Unwetter kam von Niederhels- dorf über die beiden Ortshaften gezogen und ging dann weiter über den Fischerberg. In einer Breite von etwa 3 Km. wurde alles von den Schloßen zertrümmert, die die Größe von Hühneriern hatten. Hunderte von Fenster- scheiben wurden zertrümmert; bei einem Gastwirt allein wurden 57, bei einem Grundbesitzer 32 Fenster Scheiben zer- schlagen. Die Schloßen durchschlugen an der Wetterseite so- gar die Doppelfenster. Die Ernte auf den Feldern ist bis zu 90 v. H. vernichtet. Besonders schwer betroffen wurden einige kleine Stellenbesitzer, die nicht einmal gegen Hagel- schlag versichert sind. Die Strahe war mit Laub und Ästen dicht bedeckt. Die Obstbäume sind so schwer mitgenommen, daß eine völlige Mißernte erwartet werden muß.

Ein norwegisches Fischerdorf in Flammen.

Das große Fischerdorf Berlevaag in der Landschaft Finnmarken ist von einem Großfeuer heimgesucht worden. Man befürchtet, daß das ganze Dorf niedergebrannt ist.

Letzte Nachrichten

Die Berliner Presse über das Kabinett Hermann Müller

Berlin, 29. Juni. Die Berliner Morgenblätter beschäf- tigen sich ausführlich mit der Bedeutung und der Lebensdauer des neuen Reichskabinetts. Der „Vorwärts“ betont dabei, daß die Umwandlung der neuen Regierung von einer provi- sorischen in eine endgültige keine besonderen Schwierigkeiten machen werde. Daß die Parteien die freie Hand behalten haben, sei kein Tadel, denn die Regierung könne jetzt die Mehr- heit nehmen, wo sie sie finde.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, daß das neue Kabi- nett ein Kabinett der großen Koalition, zwar nicht der Form nach, aber der Sache nach, sei. Daß Wirth ihm nicht angehört, sei bedauerlich. Die abwartende Haltung der Fraktionen sei in erster Linie als Bruchmittel gedacht. Das neue Kabinett sei stark, weil es die große Masse des Volkes vertritt. In der inneren Politik müsse die Regierung zurückfinden, zu der Linie der entscheidenden Demokratisierung, die unter Luther und Marx leider verlassen worden sei.

Auch die „Vossische Zeitung“ bezeichnet das Kabinett als eine Regierung der Großen Koalition. Im Herbst werde die Umbildung einiger Portefeuilles erfolgen müssen, aber das bedeute keineswegs, daß das Kabinett ein Provisorium sei, denn wenn der Reichstag in die Ferien gegangen ist, wird für die Regierung Arbeit die schwerste Arbeit beginnen.

Die „Germania“ bemerkt, daß das Zentrum durch Gue- rard einen Vertrauensmann in das Kabinett entsandt habe, und daß es abwarten könne, wie die Dinge sich entwickeln. In dieser Zeit werde es sich in seinem eigenen Hause sorgfältig umsehen und wo es nötig ist — und es ist mancherlei nötig — auch ausbessern oder gar neu aufbauen. Die Reorganisa- tion der Partei sei eine dringende Aufgabe, die sie im eigenen Interesse habe. Hermann Müller sei, so schreibt das Blatt weiter, keine überragende Führungsperson. Der Kopf der Re- gierung sei Evering. Hilferding sei als Finanzpolitiker eine umstrittene Persönlichkeit.

Die „Kreuzzeitung“ unterstreicht, daß die „Große Koali- tion“ — einst u. bis zuletzt die Sehnsucht aller Verständigungs- besessenen — nicht nur nicht geschaffen, der Gedanke an sich abzurufen geführt worden sei. Der Versuch seiner Ver- wirklichung unter Müller habe mit einem Durcheinander ge- endet, bis Müller ein Notprodukt unfagbar kläglichen Aussehens zur Welt brachte, über dessen Gesundheitszustand überhaupt nicht zu reden ist.

Die „Deutsche Zeitung“ meint, alles in allem haben wir in dem neuen Kabinett, vielleicht abgesehen von der Post und in gewisser Beziehung von der Reichswehr, lauter Minister, die nach ihrem politischen Vorleben die trästlichen Befürchtungen rechtfertigen.

Die „Kote Fahne“ erklärt, daß die führende Stellung der DVP nicht offensiv bekämpft werden könne, als mit dem Vorstoß gegen Wirth.

Die „D.N.Z.“ behauptet, ein Freundliches habe die Ka- binettbildung gehabt, Josef Wirth habe durch seine geschäftige Ungeglichkeit auch bei seinen Reichsbannerfreunden so un- beliebt gemacht, daß er hoffentlich bis auf weiteres ausgeschal- bleibt.

Der „Lokalanzeiger“ weist darauf hin, daß die ersten Schwierigkeiten die Formulierung der Regierungserklärung be- reiten werde. Die erste Krise werde bei der Erörterung der kommunistischen Anträge auf Streichung der Kosten für den Panzerkreuzer A ausbrechen. Wenn das Haus ungünstig be- steht, werde die offene Krise da sein. Ein Vertrauensvotum werde Müllers Kabinett nicht erhalten.

Die „Börsenzeitung“ betont, die Krise sei vertagt. Wer aber glaube es würde im Herbst glatter gehen, der habe seine Rechnung ohne den Wirth gemacht.

Die „Tägliche Rundschau“ nennt das Kabinett Müller eine Notlösung. Man müsse sich darauf verlassen, daß im Herbst nachgeholt werde, was diesmal veräußert worden ist. Es ver- stehe sich auch von selbst, daß die endgültige Lösung nur dann gefunden werden kann, wenn in Preußen die berechnete For- derung der DVP. erfüllt wird.

Mißglückter Startversuch Thea Rasches

Newyork, 29. Juni. Thea Rasche versuchte am Don- nerstag in Montreal mit ihrem Flugzeug nach Neufundland aufzusteigen. Der schwere Benzinvorrat ließ das Flugzeug je- doch nicht hochkommen. Es geriet in eine Baumgruppe und wurde dabei leicht beschädigt. Die Insassen wurden nicht ver- letzt.

Die neueste „Zunt-Mustrierte“ (20 J) stets vorrätig bei G. W. Zaiser-Nagold.

12.30: Wetterbericht. Anschließend: Schallplattenkonzert. 13.00: Aus- Schwenningen a. N.: Einweihung des neuen Rathauses. 14.30: Jugendstunde. 15.30: Unterhaltungskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.15: Bor- trag: Wie kann unsere Landfrauen geüßter werden? 18.45: Vortrag: Rechtsbelehrung: Aussteuer, Auszahlung und Auslieferung von Vor- empfangen bei der Teilung. 19.15: Vortrag: Zum 50. Geburtstag von Alice Heubach. 19.45: Bericht des Landesarbeitsamts Südbadens über die Arbeitslage in Südbadensland. Anschließend: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportklubdienst. 20.15: Die Jagd nach dem Glück. Anschließend: Schwäbische Stunde. Anschließend: Nachrichtendienst. Anschließend: Zanzusult.

Sport

Die mex. Olympiamannschaft spielt in Stuttgart 2:2. Um ein Haar hätte die Stuttgarter Städtemannschaft der mexikanischen Olympiamannschaft zum 1. europäischen Siege verholfen. Allzu große Sorglosigkeit in der Hintermannschaft verhalf den Gästen zu zwei vermeidbaren Toren, die aufzuholen die Einheimischen alle Mühe hatten — trotz eines Eckballverhältnisses von 13:1 zu ihren Gun- sten!! Für die Gäste waren bedemal die Mittelfürmer ersola- reich, Kleinheinz verwandelte noch vor Halbzelt eine Flanke Liebs. Trotz immer offensichtlicher werdender Ueberlegenheit fiel der Ausgleich unter noch selten erlebter Anfeuerung durch das Publi- um erst kurz vor Schluß durch Wölpert. Die Stuttgarter Elf ent- täuschte und fand sich nicht im erwarteten Maße zusammen; vor allem hatte man von der Hintermannschaft eine weit geschlossener Leistung erhofft. Die Mexitaner kämpften mit wahrem Feuer- eifer, hätten aber vor einer gut aufgelegten einheimischen Elf den- noch glatt kapitulieren müssen. 7-8000 Zuschauer wohnten dem Mittwoch abend auf dem SSG-Platz zum Austrag gekommenen Spiele bei.

Neuer Ozeanflug von Lissabon aus. Der englische Flieger Courney ist heute vormittag 10.20 Uhr nach den Azoren, die die erste Etappe seines Transozeanfluges bilden sollen, gestartet.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 28. Juni. 4,179 G., 4,187 B.; 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75; Dt. Wk.-Anl. 1 50,75; Dt. Wk.- Anl. 2 53; Dt. Wk.-Anl. ohne Ausl. 18; Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfd. St. 25,42 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 28. Juni. Tagesgeld 6-8 v. H.; Monats- geld 7,75-8,5 v. H.; Warenwechsel 7 v. H.; Privatdiskont 6 1/2 v. H. kurz und lang.

Konkurse: Johannes Sailer, Schuhgeschäft, Lauffen a. M., Befig- heim. — Martin Mauch, Schuhmacher, früher Dunningen a. M., Kottweil, jetzt Berlin-Johannisthal. — Ulrich Ubele, Schneider, Jaggingen a. M. Gmünd. — Lina Kleinheppl, Ulm. — Mathilde Efinger, Wäsche- und Aussteuergeschäft, Ludwigsburg. — Otto Stoffregen, Haus- und Küchengeräte, Würzburg. — Eugen Türl, Werkzeuge für Metallbearbeitung, Ebingen.

Stuttgarter Börse, 28. Juni. Das Geschäft an der heutigen Börse war ziemlich klein und die Kurse hielten sich ungefähr auf auf der gestrigen Höhe. Im Verlauf wurden von Berlin bessere Kurse gemeldet, auf Gerüchte, daß die neue Regierung gebildet sei, mochte auch Stuttgart eine Kleinigkeit profitieren konnte. Man schloß ruhig.

Berliner Getreidepreise, 28. Juni. Weizen märk. 24,90-25, Roggen 26,80-27, Sommergerste 24,50-26,50, Hafer 25,50 bis 26,50, Mais 24,30-24,50, Weizenmehl 31-35, Roggenmehl 34,90 bis 37,75, Weizenkleie 15,65-15,85, Roggenkleie 18.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen. Mollereibutter 148-154 (144-150), Durchschnittspreis 151. Marktfrage normal. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt grüne Ware 33-35 (32-35), Nachfrage gut. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 110-126 (106-126). Tendenz unverändert. — Die Preise sind Erzeuger- verkaufspreise ab Lokal oder ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für ein Pfund.

Breslauer Zuckerbörsen, 28. Juni. Für prompte Bief. bez. 26,25, Juli gef. 26,25, Juli-August gef. 26-27,50, August gef. 26,40, Sept. gef. 26,50. Haltung ruhig.

Württ. Edelmetalle, 28. Juni. Feinsilber Grundpreis: 82,40 G., 83,40 B., Feingold: 2800 G., 2814 B., Ausfuhr-Platin: 9,75 G., 10,75 B.

Bremen, 28. Juni. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 24,72.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 28. Juni. Dem Schlachtvieh- markt waren zugetrieben: 2 Ochsen, 4 Bullen, 30 Jungbullen, 19 Jungrinder, 4 Kühe, 266 Kälber, 810 Schweine. Danon blie- ben unverkauft: 100 Schweine. Verkauf des Marktes ruhig.

Ochsen:		Kühe:	
ausgemästet	28. 6. 26. 6.	ausgemästet	28. 6. 26. 6.
vollfleischig	56-59	fleischig	21-30 21-30
schlächter	49-54	gering genährte	15-19 15-19
fleischig			
Bullen:		Kälber:	
ausgemästet	50-51 50-51	keinste Mast- und	78-80 78-80
vollfleischig	45-48 46-48	beste Saughälber	67-76 68-76
fleischig		mittl. Mast- und	67-76 68-76
		gute Saughälber	60-66 60-66
		geringe Kälber	
Jungrinder:		Schweine:	
ausgemästet	58-62 58-62	über 300 Pfd.	64-65 64-65
vollfleischig	52-56 52-56	240-300 Pfd.	65-66 66-67
fleischig	47-50 45-50	200-240 Pfd.	67-68 68-69
gering genährte		160-200 Pfd.	65-66 66-67
		120-160 Pfd.	62-64 63-64
		unter 120 Pfd.	62-64 63-64
ausgemästet	42-48 42-48	Sauen	47-56 48-57
vollfleischig	32-39 33-39		

Schlachtviehmarkt, Heilbronn. Zufuhr: 1 Bullen, 74 Jung- rinder, 13 Kühe, 102 Kälber, 245 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Bullen 46; Jungrinder 54-56, 47-50; Kühe 30-36, 24-27; Kälber 75-77, 69-72; Schweine 59-61, 54-57 Markt. Marktverlauf Schleppeud.

Viehpreise, Herrenberg: trüchtige Kühe 540-610, Milchkühe 480-570, Schlachtkühe 280-410, Kalbinnen 590-650, Jungrinder oder Stiere 170-620. — Laupheim: Kälber und Boshen 210 bis 265, Kalbeln 465, Kühe 270-410. — Murrhardt: Farren 230, Ochsen und Stiere 286-800, Kalbinnen und Rinder 222-590, Kühe 315-480. — Welzheim: Farren 350-550, Ochsen 600-800, Stiere 270-400, Rinder 225-600, Kühe 250-700, Kalbeln 550 bis 750 M. d. St.

Schweinepreise, Böhlermann: Milchschweine 25-32. — Laup- heim: Ferkel 28-33. — Murrhardt: Milchschweine 30-34. — Niederstetten: Milchschweine 25-30. — Tettnang: Ferkel 16-22. Waldsee: Milchschweine 27-35. — Welzheim: Milchschweine 25 bis 32 M. d. St.

Auswärts Bekordene.

Gültstein: Karoline Binder geb. Lohrer 67 J. Oberjesingen: Regine Baitinger 89 J. Bittelbronn: Marie Weil geb. Dettling 42 J. Baiersbronn: Rosine Morlock geb. Würth 94 J.

Das Wetter

Die nördliche Depression hat keinen Einfluß gewonnen und die Wetterlage in Südbadensland wird von dem westlichen Hochdruck beherrscht. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend heiteres und trodenes Wetter zu erwarten.

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart

Freitag, 29. Juni:
12.15: Landwirtschaftsamt. 12.30: Wetterbericht. Anschließend: Schall- plattenkonzert. 13.00: Nachrichten. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: An den Quellen der Symphonie. 18.45: Frantischil für Wis. 19.15: Opernpre- sentats. 19.45: Vortrag von R. Dejer: Ueber den Schicksal. Anschließend: Zeitangabe, Wetterbericht. 20.15: Uebertragung aus Frankfurt a. M.: Robert Zoppert-Vortrag. Anschließend: Mittwöckkonzert. Anschließend: Nachrichten- dienst, Sportbericht.

Amtliche Bekanntmachung.

Oberamt Nagold.
Feldbereinigung IV auf der Markung Nagold.
Nachdem die Ausführungsarbeiten der Feldbereinigung (IV) auf der Markung Nagold entsprechend geübt sind, wird hiermit

Schlusstagfahrt
auf Freitag, den 13. Juli 1928, vorm. 9 Uhr auf das Rathaus in Nagold anberaumt.

Hierzu werden die beteiligten Grundeigentümer oder deren Vertreter und sämtliche berechnete Dritte mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Zuteilungsplan samt Tabellen und Akten auf dem Rathaus in Nagold zur Einsicht aufgelegt ist, und daß etwaige Einwendungen in der Schlusstagfahrt vorzubringen, spätere Einwendungen gegen den Zuteilungsplan, sowie gegen die in Gemäßheit desselben erfolgte Ausführung der Feldbereinigung aber ausgeschlossen sind.

Den 27. Juni 1928. Baitinger.

Wer an den Bodensee reist

- benötige folgende Karten und Führer:
- Bodensee-Karte, 4farbig, 1:100 000 M 1.—
- Bekkers Reliefkarte vom Bodensee 1:125 000 M 1.—
- Wais, Bodenseeführer M 4.80
- „ kleine Ausgabe (neu) M 1.60
- Gsellfels, Der Bodensee M 2.—
- Schmüde-Wissenharter, Der Bodensee M 1.—
- Finckh, Der Bodensee M 2.—

Vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Heute Eröffnung unserer Filiale in Rohrdorf.

Konsum- und Sparverein Nagold und Umg.
e. G. m. b. H.

Halt!

Kennen Sie schon den Lebensmittelversand **KARL LUTZ jr. Altensteig**

Altrelles und best renommiertes Geschäft der Branche! Derselbe bietet Ihnen bei äußerst sorgfältiger und gewissenhafter Kalkulation auf seine Großverkaufspreise: (237)

Erste Qualitäten angenehmste Preise in sämtlichen

- Eierteigwaren, Hülsenfrüchten, Käseerzeugnissen, Kaffee, Kakao, Tee, Fleisch- und Fisch-Konserven, Honig garant. echt.

Prompte Lieferung und Bedienung!
Ein Versuch lohnt sich!

Versand per Nachnahme — bei Bestellung von Mk. 10.— ab ohne Porto-Berechnung.

U. U. H. U.

immer am **ULTIMO!**

Erhältlich bei:
Buchhandlung Zaiser, Nagold

Musikverein Horb

Zu dem vom Samstag, den 30. Juni bis Montag, den 2. Juli 1928 in Horb a. N. stattfindenden großen

II. Gaumusikfest
des Neckar-Schwarzw.-Gauges verbunden mit **Preisspiel**

laden wir alle Freunde einer edlen Musik geziemend ein. Für tadellose Verpflegung und Unterkunft ist Sorge getragen.

DER FESTAUSSCHUSS.
Auszug aus dem Festprogramm:
Samstag, 30. Juni: 7 abends Festbankett im Saale des Hotel Lindenhof.
Sonntag, 1. Juli: 5 Uhr vormitt. großes Wecken; 7 Uhr Beginn des Preiswettspiels; 2 Uhr nachm. Festzug z. Festplatz; dort Massenchöre von ca. 500 Musikern, Konzert der anw. Kapellen, 8 Uhr abends: Festball im Lindenhof.
Montag, 2. Juli: 2 Uhr nachm. Kinderfest, Konzert auf dem Festplatz (257)

Chr. Schneiderhan
Brauerei Schöpfle Nordstetten

la Lager-Bier

Ausschank auf dem Festplatz beim Musikfest in Horb a. N.

Höchste Ersparnis
für die Industrie und Landwirtschaft durch **MWM Patent Benz** kompressorlose Dieselmotoren vor 5-1500 PS

Billigste Antriebskraft für Gewerbe, Landwirtschaft, Fahrzeuge
Die KW-Stunde kostet nur 3/4 Pf.

Bequemste Zahlungsbedingungen
Beratung und Auskunft durch Spezial-Ingenieure kostenfrei

Motoren-Werke Mannheim A. G.
vorm. Benz Akt. satlonärer Motorenbau
Verkaufsbüro Stuttgart, Kriegsbergstrasse 38, Telefon 22144/45

Trinkt Nordstetter Maier-Bier

Musikfest Horb a. N.

Trinkt auf dem Festplatz Dettinger Bierbrau

Militär- und Veteranen-Verein Nagold

Der Verein ist zu dem heute abend im Löwen-saal stattfindenden

Cap Polonio-Film
eingeladen und ist zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Dieser Film zeigt die Mitglieder, welche sich am **Bezirkskriegertag in Wöhringen** beteiligen und das Auto benötigen wollen, werden gebeten, sich bis Samstag mittag bei Kassier A. Heller anzumelden.

Stv. Vorstand.
Prima Spanier zur Mostbereitung empfiehlt
Sohs. Henne Käferei u. Weinhandlung.

Schwarzwaldbez.-Verein Nagold
Sonntag, 1. Juli
Tageswanderung:
Bahnfahrt Nagold ab 6.15 Uhr vom Schramberg an 9.00. Wanderung durchs Bernetal: Hardt-Burgberg-Fischbach-Horgen-Daulen-Rottweil (ca. 5 Std.) Rückkehr 10.13 oder 10.53 abds. Fahrgeld hin u. zurück 3.10 RM.

2614 Vorstand.

Tempo!

Conk ist der Deutsche Rundfunk, die Rundfunkzeitung im roten Umschlag, auoverkauft / und was wollen Sie dann mit Ihrem Empfänger machen, wenn Sie die ausführlichen Programme aller Sender nicht haben? Beschaffen Sie den Deutschen Rundfunk bei Ihrem Buchhändler, Briefhändler oder Postamt. Bezugsschein monatl. RM 2. Einschleift so St.

Man bestellt am besten bei Buchhandlung Zaiser, Nagold. Probehefte gratis.

Besuchen Sie die VÖLKERSCHAU KOLONIAL AUSSTELLUNG STUTTGART
Gewerbeshalle u. Stadtgartengelände

Nagold.
Löwenlichtspiele (Großer Saal)
Freitag, 29. Juni abends 1/2 9 Uhr
Einmaliger großer Filmvortrag des bekannten und beliebten Kapitäns Fincke aus Hamburg. Zur Vorführung gelangt:

Der herrliche Cap Polonio-Film

dazu der hochinteressante, mit Seemannshumor gewürzte Vortrag des persönlich anwesenden Kapitäns Fincke.
Niemand darf die Darbietung veräumen. Jugendliche haben Zutritt.
In Stuttgart, Pforzheim usw. vor ausverkauftem Hause unter stürmischen Beifall des öfteren gelaufen.

Schönen Kopfsalat
empfehlen
Jonathan Raaf.

Für die kommende Verbrauchszeit empfehle ich aus laudend eingehend. Ladungen

la. Kristallzucker Sandzucker Würfelzucker

Bei Sachabnahme und größeren Posten bitte ich, Spezialofferte einzuholen. Infolge direkten Anschlüssen bei d. Fabriken bin ich in der Lage, zu allerbilligsten Preisen zu liefern.

Wilhelm Frey Nagold
Kolonialwaren Groß- u. Kleinhandlung

Schöne **gelbe Rüben** sowie **Kopfsalat** empfiehlt 2615
Frau Schuler Witwe.
2490 Nagold
Göppinger Sprudel oder Sauerbrunnen helles deutsche Edelwasser empfiehlt
Fr. Schittenhelm. Neue Kartoffeln eingetroffen bei Obigen.
Turn-Verein Nagold e. V.
Morgen abend Monatsversammlung d. Fr. Stahl & Raaf
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Bezu...
jedem...
Berl...
Telegr...
Nr. 1...
In S...
Bevö...
waren...
Nach...
„Brem...
verban...
Nach...
über...
und der...
das Sch...
jornis b...
Im 2...
form ge...
weiteren...
19 weite...
Gefängni...
In de...
eine Her...
Mehrheit...
trauensf...
Auf...
Gouverne...
kandidaten...
für den...
günstig...
Nach...
zurückge...
Bela...
jeziger...
nun auch...
rechte...
der läng...
schein...
Geheim...
Mal der...
tators...
Berichte...
vollbrach...
vielleicht...
jende...
nun die...
gier u...
Kun...
daß diese...
Kun...
sichtlich...
kaum...
gelassen...
naem...
dem...
brecher...
Diese...
zweckmä...
Landes...
Tage...
entschied...
Kuns...
anrig...
verfü...
allein...
und...
nisterfol...
aber...
daß...
auf...
Ges...
feiten...
Sozialde...
Schüler...
Der...
Desterrei...
jetz...
schaftlich...
dies...
Sowjet...
Dum...
Moskau...
beweist...
wohl...
peri...
man...
rechts...
solange...
noch...
als...
den...
der...
dürfen...